

Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

24. Stück. 1. Beilage.
Dienstag, den 15. Juni 1841.

Inhalt.

Die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Halle. (Fortsetzung.) — Armensache. — Garnison-Einquartierung. — Hallischer Getreidepreis. — 21 Bekanntmachungen.

Die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Halle.
(Fortsetzung.)

Ich will nur ein Paar Beispiele anführen. Im Jahre 1790 betrug die Zahl aller Civileinwohner der Stadt, mit Einschluß der Bewohner des Waisenhauses und des Pädagogiums so wie der 1009 Studenten, 21,140, und die Zahl der Fabrik- und Manufakturarbeiter, mit Ausschluß aller gemeinen Handwerker, Wollspinner und Arbeiter in den Stärkemachereien, denn hier arbeiteten die Unternehmer mit ihrem Gesinde und mit gewöhnlichen Tagelöhnern, 1118 Personen. Die Fabrikanten verfertigten auf 618 Stühlen u. s. w. für 455,902 Thlr. Waaren, wozu sie für 208,966 Thlr. inländische und für 31,869 Thlr. ausländische rohe Materialien verbrauchten. Von den gefertigten Waaren blieben für 177,804 Thlr. im Lande und für 226,910 Thlr. gingen außerhalb Landes. Im folgenden Jahre war die Zahl der Einwohner 20,567, der Fabrikarbeiter 1245, die Zahl der Stühle u. s. w. 649, der Werth der einheimischen Rohstoffe 215,755 Thlr., der fremden 30,057 Thlr., der Werth der Fabri-



Fabrikate 472,664 Thlr., und der der Ausfuhr 253,979 Thlr. Im Jahr 1792 wurden 20,719 Einwohner und 1344 Fabrikarbeiter gezählt, welche auf 654 Stühlen für 274,769 Thlr. rohe Materialien, und zwar für 248,047 Thlr. einheimische und für 26,712 auswärtige verarbeiteten und einen Waarenwerth producirten von 474,169 Thlr., wovon für 261,338 Thlr. ins Ausland ging. Im Jahr 1793 betrug die Zahl der Fabrikarbeiter 1265, die Zahl der Stühle 669, der Werth der Rohstoffe 313,313 Thlr., dabei für 27,326 auswärtige, der Werth der Waaren 480,253 Thlr. und die Ausfuhr 264,473 Thlr. Die Zahl der Civileinwohner war im Jahr 1794 nur 20,679, der Fabrikarbeiter 1255, der Stühle 717, der Werth der Rohstoffe 295,156 Thlr. mit Einschluß der für 17,319 Thlr. zugeführten fremden, und der Werth der Fabrikate 428,140 Thlr., wovon für 241,293 Thlr. ausgeführt wurde. Mit Ausnahme der Salzsiederei, des Buchhandels und der Buchdruckerei, die in jenen Zeiten 43 Pressen beschäftigte, betrug die Fabrikation der Wollen-, Seiden-, Strumpf-, Lederhandschuh-, Flanell-, Frieß-, groben Tuchmanufakturen, der Gold-, Silber-, Fayance-, Tabaksmannufakturen, der Knopffabriken und Stärkemachereien, Muddelfabriken, des Kümmelbaues, der Golsgasdruckerei u. s. w. über 400,000 Thlr. jährlich. Ein Eingehen auf die einzelnen Jahre und das Einlassen auf die Betrachtung der einzelnen Fabrikationen, ihre Entwicklung und ihre Ausdehnung müßte höchst belehrend sein, aber das Material fehlt dazu und wo es liegt, da liegt auch das Siegel des Geheimnisses davor. Des rohen Materials ist genug vorhanden, sowohl selbstgewonnenes als aus der Ferne herbeizuschaffendes. Aber wir dulden, daß trotz der Niedrigkeit des Arbeitslohnes die besten Rohstoffe verfahren werden und daß die einheimische Arbeiterbevölkerung ohne Arbeit hungert. Es fehlt an Unternehmungsgest, keineswegs an Kapital; es fehlt an der umfassen-

senden Kenntniß der Naturverhältnisse unsrer Provinz und an einem Organ, durch das die Bedürfnisse zur allgemeinsten Kenntnißnahme gebracht würden. In dieser Hinsicht hoffe ich Vieles, unendlich Vieles von der polytechnischen Gesellschaft in Halle. Sie wird nach allen Richtungen hin in dem gewerblichen Leben ihre Wirksamkeit und ihren Einfluß ausbreiten und den industriellen Geist der Provinz wecken und mit sich emporreißen. Es fehlt — o nein, ich will jetzt nicht die Mängel aufzählen, an denen die Provinz leidet, ich will die Ohnmacht nicht beschreiben, in welche die einträglichsten Industriezweige versunken sind, ich mag die Ursachen nicht auffuchen, denen die industrielle Lethargie im Einzelnen beizumessen sein möchte. Ich will lieber mit meinem Berichte dem Ende zueriten und hoffen, daß Ihre polytechnische Gesellschaft von allen diesen Dingen den Schleier wegnimmt und uns nicht bloß die nackte Wirklichkeit, sondern auch die Mittel zeigt, durch welche die Schwäche in Stärke und Macht verwandelt wird.

Die Wattenfabrik Neuerbe in Erfurt hatte Proben schöner, preiswürdiger Watten; die Fabrik von Röhl in Bernigerode eine Auswahl Lampendochte verschiedener Gattung und die Fabrik der Gebrüder Grauel in Magdeburg mehrere Sorten gebleichter baumwollener Garne, die sich durch Wohlfeilheit und Weiße auszeichneten, eingesandt. Aus der Fabrik von Ernst Wiegand in Erfurt lagen schön gearbeiteter feiner Damast und eine Auswahl baumwollener Tücher aus, die sich durch innere Güte, dauerhafte Farbe und Wohlfeilheit so auszeichneten, daß wahrscheinlich wenig davon wird übrig geblieben sein. Die Damasttücher, schön gemustert, waren $\frac{1}{2}$ breit und kosteten das Stück 12 Sgr. 9 Pf.; dagegen kosteten $\frac{1}{2}$ breite gewalkte französische Köpftücher das Stück 10 Sgr., $\frac{1}{4}$ breite 15 Sgr. 3 Pf. und $\frac{1}{4}$ breite das Stück 27 Sgr. 6 Pf. Das waren die einzigen Fabrikanten, welche die in ihren Wirkungen unvergleichlich

gleichliche Baumwollenmanufaktur auf der Ausstellung repräsentirten. Wer aus der verhältnißmäßig geringen Betheiligung den Schluß ziehen wollte, daß die alle Handelsverhältnisse mächtig erschütternde Baumwollenmanufaktur in der Provinz Sachsen keine Aufnahme gefunden hätte, würde in einen fast unverzeihlichen Irrthum gerathen. In allen drei Regierungsbezirken der Provinz sind Spinnereien und Webereien, wenn gleich keine von den großartigen englischen und nordamerikanischen Power-looms. In dem Regierungsbezirke Erfurt ist jetzt eine Spinnmaschine für Baumwolle mit 90 Spindeln, was freilich nicht viel sagen will, wenn wir an englische Spinnereien mit 36,000 und mehr Spindeln denken. So kleine Unternehmungen mögen wenig rentiren und zu Erweiterungen oder zum Nachseifer ermuntern. Besser steht es dagegen mit den Spinnmaschinen für Schaafwolle, deren in dem genannten Regierungsbezirke 48 mit 14,270 Spindeln vorhanden sind, und mit der Weberei, in welcher 2313 Stühle in Baumwolle und Halbbaumwolle arbeiten, die Bandstühle und diejenigen, die nur als Nebenbeschäftigung im Gange sind, nicht mit gerechnet. In Erfurt allein arbeiten 444 Weberstühle auf Baumwolle, ohne die Jacquardmaschinen mitzuzählen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Herr H. S. übersandte durch Madame W. 1 Thlr. als Geschenk für die Armen.

Halle, den 10. Juni 1841.

Die städtische Armen-Kasse.

2. Garnison = Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser von Nr. 509 bis 1050 in dem Moritz- und Nicolaiviertel, welche der Ausmietungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da hiermit der Abschluß sämtlicher 4 Touren bezweckt wird, so werden die im Veranlassungs-Kataster befindlichen Bruchtheile nur da als voll angezogen, wo es zur Ausgleichung derselben erforderlich ist. Halle, den 15. Juni 1841.

Die Servis-Deputation.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. Juni 1841.

Weizen	1	Ehr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Ehr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	—	,	27	,	6	,	,	1	,	1	,	3	,
Gerste	—	,	17	,	6	,	—	,	21	,	3	,	
Hafer	—	,	15	,	—	,	—	,	17	,	6	,	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Montag den 21. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr soll der im Nachlasse des verstorbenen Grafen von der Schulenburg vorgefundene Vorrath an Wein, bestehend aus mehreren Sorten Rheinwein, Franzwein, Würzburger, Petit-Burgunder und Medoc, so wie einige Flaschen Champagner, in dem Hause Nr. 129 große Steinstraße hieselbst gerichtlich versteigert werden.

Halle, den 8. Juni 1841.

Das Kreisjustizräthliche Amt für Halle und den Saalkreis.

Neues Etablissement.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden in, und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mich als Kleiderverfertiger etablirt habe und schmeichle mich mit der Bitte, mir das Zutrauen zu schenken und mich mit recht vielen Bestellungen zu beehren. Für saubere und moderne Arbeit so wie für reelle und prompte Bedienung werde ich bestens sorgen.

Halle, den 12. Juni 1841.

Christian Senneke.

Große Klausstraße Nr. 826/27.

Kupferstich = Auction.

Den 18. Juni d. J. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. Z. wird hier eine Sammlung älterer und neuerer Radirungen, Kupferstiche, Handzeichnungen, Lithographien, Bildnisse berühmter Künstler, Zeichenbücher &c. aus dem Nachlaß eines Künstlers, in dem gewöhnlichen Auktionslocal (alter Markt Nr. 495) gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, und ist der Katalog bei dem Unterzeichneten gratis zu haben.

Halle, den 11. Juni 1841.

J. Fr. Lippert, Auktions-Commissarius.

Bücher = Auction.

Den 21. Juni d. J. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. Z. wird hier die nachgelassene Bibliothek des Universitäts-Secretairs Herrn Dr. Leonhardi, vorzüglich literär., histor., geograph. und vermischte Schriften und Landkarten enthaltend, in dem gewöhnlichen Auktions-locale (alter Markt Nr. 495) gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, und ist der Katalog bei dem Unterzeichneten gratis zu haben.

Halle, den 11. Juni 1841.

J. Fr. Lippert, Auktions-Commissarius.

Frisch gebrannter Kalk nun wieder fortwährend bei
Stengel.

Veränderungshalber steht in der großen Klausstraße ein neu ausgebautes Haus, darin 1 Laden, 6 Stuben, 5 Kammern, 5 Küchen, 2 Keller, 1 Waschhaus, 1 Brunnen und Hof befindlich, zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in Nr. 895 eine Treppe hoch.

Es ist die mittlere und obere Etage meines Hauses, Märkerstraße Nr. 454, bestehend in 7 Stuben, Kammern und sonstigen Zubehör, von Johannis oder Michaelis ab zu vermieten. Anton Feiz.

In der großen Steinstraße Nr. 127 ist die obere Etage, ein geräumiges Familienlogis, vom 1. October d. J. ab zu vermieten. Auch kann auf Verlangen der neben dem Hause befindliche Gärten dazu abgelassen werden.

Im Hause Nr. 1999 zu Glaucha, nahe bei Herrn Haasens Farbe, ist ein sehr bequem eingerichtetes Logis von 2 tapezirten Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden, wie auch der Mitgebrauch des Waschhauses, zu vermieten. Das Nähere ist eine Treppe hoch zu erfragen.

In dem Hause Nr. 36 große Ulrichsstraße auf dem Flügel nach der Promenade ist die Velle Etage, alles neu eingerichtet, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, mehreren Kammern, Küche und sonstigen Zubehör, von Michaelis, auch erforderlichen Falls noch eher, zu vermieten. Hierauf reflectirende Herrschaften erfahren das Nähere beim Kaufmann Carl Mertens, große Klausstraße.

In der Barfüßerstraße Nr. 124 ist künftige Michaelis zu vermieten das untere Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst allem übrigen Zubehör, auch ist noch eine Stube mit Kammern nach dem Hofe heraus zu Johannis zu vermieten.

Auf der Lucke ist die Velle Etage sofort zu vermieten. Alles Nähere bei dem Fächelmelster Urban.

Es ist eine neumelkende Ziege mit zwei Jungen zu verkaufen, Mittelwache Nr. 2000.

Am 9. Juni Abends 11 Uhr entschlief nach mehrwöchentlichen Leiden, jedoch nur kurzem Kranklager, in ihrem erst angetretenen 71sten Lebensjahre, unsere gute Tante Marie Lippold geb. Dohlhoff zu Magdeburg, was ich ihren theilnehmenden Freundinnen und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit anzeige.

Gärtner

im Namen sämtlicher Nissen und Nichten.

Mineralwasser

vom Dr. Struve in Dresden, auch Kreuznacher Mutterlaugen-Salz in Auflösung zu Bädern empfiehlt
F. A. Hering.

Kaffee - Essenz

zur schnellen Bereitung eines wohl- und reinschmeckenden Kaffees erhielt in Commission und empfiehlt

J. A. Hering.

☞ Bestellungen auf Steppdecken in jeder beliebigen Farbe und Muster werden möglichst billig angenommen bei
Jonson, Rathhausecke.

☞ Eine neue Sendung ächte Waschkattune, worunter kleine niedliche Muster sich befinden, à Elle 2 $\frac{3}{4}$ Sgr. bei
Jonson.

☞ Eine neue Auswahl Morgenröcke in ganz vorzüglicher Güte, worunter eine Sorte sich befindet à Stück 1 Thlr. 25 Sgr. bei
Jonson.

☞ Achten Erfurter Singham $\frac{1}{2}$ breit, ächt und schön à Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., eine Sorte dergl. à 3 Sgr. bei
Jonson.

Actienloose zur Gewerbeausstellung in Halle à 5 Sgr. sind noch zu haben bei
August Weinaß,
Frankenplatz Nr. 508.

Donnerstag Breihan bei

Rauchfuß junior.